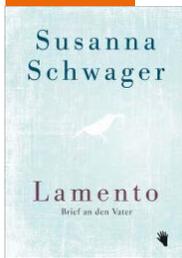


Roman



Lamento – Brief an den Vater

Susanna Schwager

Zürich: bilgerverlag; 2021

Nach dem überraschenden Tod von «Sophie-seiner-Frau-unserer-Mutter» ist der Vater auf seine Kinder angewiesen. Die Bindestriche stellen in Beziehung hinein; und von Beziehung handelt das ganze Buch. Der Vater wird zum Pflegefall und kommt ins Pflegeheim der Resignation und Langeweile, «dreimal am Tag rosa Kübelchen mit Kügelchen, das musste reichen». Beziehungsabbruch.

Bis das Glück kommt in Gestalt einer grossen Frau mit grossem Herz und einem kleinen Haus. Zusammen essen, trinken, tanzen. Hier blüht der Vater auf. Aber die grosse Frau geht, und es kommen andere, schön, leer und eilig. Schlechte Vorzeichen für Beziehung. «Wir sind ein Heim, kein Daheim.» Temesta, Psychopharmaka, drei Seiten Nebenwirkungen. Der Vater liegt am Boden, den Autoritäten ausgeliefert.

Und dann, o Wunder, findet er nochmals Ruhe und Aufgehobensein. Beziehung auf Augenhöhe. «Severin wusste nichts über Dich, aber er sah Dich.» Nur die Tochter ringt. Hätte ich anderes tun sollen? Verstand ich Dich nicht? Dann Herzstillstand.

«Lamento», so nennt die Autorin den Brief an ihren Vater – «ich klage». Oder «ich klage an»? Das Gesundheitssystem, den Spardruck, lieblose Pflegeheimleitende und desinteressierte Ärztinnen und Ärzte. Und vielleicht auch sich selbst: überfordert, hilflos, blind. Aber sie hält die Beziehung aus in diesem bewegenden Brief vom Leiden und Sterben des Vaters, der im Leben bescheiden und zurückhaltend war, der das Meer liebte und den Himmel, und der mit ruhiger Würde und Demut gute und schlechte Zeiten durchlebte und durchstarb. Und der ihr und dem sie ein Du geblieben war bis zum Ende. Am Schluss ist es das, was zählt.

Prof. Dr. theol. Christina Aus der Au
Mitglied der Redaktion Ethik

[christina.ausderau\[at\]phtg.ch](mailto:christina.ausderau[at]phtg.ch)

Erfahrungsbericht



Bettgeschichten am Ende des Lebens

Eva Hardmeier

Bern: Edition Lotz; 2021

Zwölf Geschichten auf 60 Seiten: Die Lektüre der «Bettgeschichten» ist kurzweilig, die Sprache klar – und der Inhalt könnte tiefgründiger nicht sein: Es geht um das grösste Thema des Lebens, das Sterben. Die Autorin gibt intime Einblicke in ihre Arbeit als Fachfrau Gesundheit auf einer onkologischen Pflegeabteilung in Bern. Sie schreibt von einem Hirntumor, der schwerelos in körpereigener Flüssigkeit liegt wie ein Embryo ohne Zukunft. Sie erzählt von Personen, die keine Zeit mehr haben, sondern nur noch Momente, und für die sie zur Vertrauten wird. Wenn die Sterbenden das Leben Revue passieren lassen, hört sie zu. Sie begleitet die Menschen, wenn sie Schmerzen ertragen, und versucht, ihnen durch sanfte Massagen Linderung zu verschaffen.

Eva Hardmeier nimmt ihre Leserinnen und Leser mit in ihren Arbeitsalltag, in dem auch ein wenig wohl dosierter Blödsinn sein darf. Immerhin ist er nebenwirkungsfrei und gut verträglich. In zwölf Momentaufnahmen gewährt die Bernerin einen Einblick in ihre Tätigkeit und gibt den Erkrankten eine Stimme. Sie zeigt, wie wichtig ein feinfühligere Umgang mit den Patientinnen und Patienten ist, lacht und leidet mit ihnen, tröstet mal und zweifelt dann wieder am Sinn des erbarungslosen Todes, ohne zu verzweifeln. Der Druck des Buches wurde von der Schweizerischen Krebsliga und der Onkologiepflege Schweiz unterstützt. Die Lektüre ist schnell abgeschlossen. Der tiefe Eindruck bleibt.

Eva Mell
Managing Editor, SÄZ

[eva.mell\[at\]emh.ch](mailto:eva.mell[at]emh.ch)

Sachbuch



Die oberärztliche Tätigkeit – eine neue Herausforderung

Christine Roten,
Martin Perrig (Hrsg.)

Bern: Hogrefe; 2021

Der oberärztliche Alltag wird zunehmend anspruchsvoller – und das in jedem medizinischen Fachgebiet. Neben fachlichen Kompetenzen sind heute auch Fähigkeiten wie Leadership, Kommunikation und Wissen über nicht medizinische Bereiche wie Versicherungen oder rechtliche Aspekte gefordert. Der neue Leitfaden von Dr. med. Martin Perrig, MME, und Dr. med. Christine Roten, MME, unterstützt angehende und aktuelle Oberärztinnen und Oberärzte in ihrem komplexen Aufgabenbereich.

Der Leitfaden dient neuen Oberärztinnen und Oberärzten als Nachschlagewerk, bereitet Assistenzärztinnen und Assistenzärzte auf ihre zukünftige Aufgabe vor und unterstützt Chef- und Kaderärztinnen und -ärzte im Rekrutierungsprozess. Die darin enthaltenen Beiträge beruhen auf aktueller Fachliteratur, eigenen Erfahrungen der Herausgeberin und des Herausgebers sowie einer qualitativen Studie des Inselspitals Bern, die durch die SGAIM Foundation unterstützt wurde. Da der Leitfaden von erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern für ihre jungen Kolleginnen und Kollegen verfasst wurde, sind die Beiträge entsprechend praxisorientiert. Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) erhalten den Leitfaden zum Vorzugspreis von CHF 29.–. Weitere Informationen zum Inhalt sowie zu Einzel-, Mengen- und Ladenpreisen gibt es unter www.sgaim.ch/de/nachwuchs/leitfaden-die-oberaerztliche-taetigkeit-eine-neue-herausforderung.html

Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM)

[info\[at\]sgaim.ch](mailto:info[at]sgaim.ch)

Teilen Sie Ihre literarischen Entdeckungen mit uns!

Sie haben ein interessantes Buch gelesen und möchten es einem weiteren Leserkreis vorstellen? Schicken Sie uns Ihre Buchbesprechung (max. 1200 Zeichen inkl. Leerzeichen) an: [redaktion.saez\[at\]emh.ch](mailto:redaktion.saez[at]emh.ch)

Partagez vos découvertes littéraires!

Vous avez lu un ouvrage intéressant et souhaitez en faire profiter d'autres lecteurs? Envoyez-nous votre critique littéraire (max. 1200 signes, espaces compris) à: [redaction.bms\[at\]emh.ch](mailto:redaction.bms[at]emh.ch)